



Stamm-Sängerin im Blauen Haus: Journi



Mitreißender Gesang: „Soulister“ Flore



Selbst schuld, wer das verpasst hat: Darnita Rogers (M.) und Band huldigen in einer grandiosen Show der Musik von Aretha Franklin Foto: Eibner/Biniash

Neues Format im DAT-Theater

Stücke richten sich an Kinder.

BÖBLINGEN (red). Das DAT-Theater im Feierraum startet ein neues Veranstaltungsformat. Das Konzept sieht an fünf aufeinander folgenden Wochenenden eine Reihe von fünf Theaterstückchen für Kinder vor.

Präsentiert werden die „Geschichten aus dem Koffer“ in Form von Erzähltheater von vier Solisten und einem Duo, die alle zum DAT-Ensemble gehören. Diese Schauspielgruppe besteht laut Böblinger Kulturamt aus besonders talentierten und engagierten Schülerinnen und Schülern, die nach einer jährlichen Aufnahmeprüfung eine Leistungsförderung der Musik- und Kunstschule erhalten. Sie wenden sich in diesem Konzept mit ihrem Erzähltheater direkt an den Zuschauer und arbeiten mit reduzierter Ausstattung, wobei in jeder Geschichte alle benötigten Figuren oder Kostümteile aus dem gleichen Koffer kommen.

„Um möglichst vielen Zuschauern Zugang zu den Geschichten aus dem Koffer zu bieten, besteht das Veranstaltungspaket aus einer Live-Vorstellung, die man sich vorher aussuchen darf und vier weiteren Geschichten, die per Streaming ins heimische Wohnzimmer übertragen werden“, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt. Mit einem Link auf der Eintrittskarte erhält man virtuellen Zugang zum Feierraum. So sei es möglich, für eine begrenzte Anzahl von Besuchern den Feierraum zu öffnen und dabei die vorgeschriebenen Abstandsregeln und Sicherheitsvorkehrungen einzuhalten. Gleichzeitig können weitere Familien auch von zuhause den „Geschichten aus dem Koffer“ folgen.

Das Programm richtet sich vor allem an Kinder zwischen vier und zehn Jahren. Die erste Veranstaltung findet am Samstag, 26. September, statt. Vorverkauf unter kunstschule.boeblingen.de im Netz.

Lang lebe die Königin des Soul

Die Revue-Show Sweet Soul Music hatte für Herbst eigentlich eine Skandinavien-Tour geplant. Stattdessen eröffnet die hochkarätig besetzte Formation mit ihrer Hommage an Aretha Franklin die Open-Air-Reihe „Kultur im Freien“ vor dem Glaspalast in Sindelfingen.

VON EDDIE LANGNER

SINDELFINGEN. Endspurt für „Kultur im Freien“: Am Freitagabend startete die Herrenberger Veranstaltungstechnik-Firma Event Media Tec (EMT) mit der Aretha-Franklin Tribute-Show ihr Programm für eine letzte Reihe von Konzert- und Kleinkunstveranstaltungen unter freiem Himmel. Bis zu 499 Menschen wären nach den aktuellen Pandemie-Vorgaben auf dem Glaspalast-Parkplatz erlaubt. Gekommen sind am Ende rund 150 Zuschauer. Diese erlebten eine hochprofessionelle Musikrevue mit herausragenden Musikern und Gesangskunst auf höchstem Niveau. Und für die Stammgäste im Böblinger Kulturzentrum Blaues Haus gab es zudem ein erfreuliches Wiedersehen.

Königin der Soul Music: Aretha Franklin ist eine Ikone der Musikgeschichte. Die vor zwei Jahren verstorbene „Queen of Soul“ hat mit ihrem stark vom Gospel-Gesang geprägten Stil die Popmusik nachhaltig geprägt. Hits wie „Think“, „Chain of Fools“, oder „Natural Woman“ sind zeitlose Klassiker. Aretha Franklin war aber noch viel mehr: Die Pastorentochter setzte sich für die Gleichbehandlung der schwarzen Bevölkerung ebenso ein wie für Frauenrechte. Ihr Song „Respect“ wurde zum Motto für die Bürgerrechtsbewegung und den Feminismus.

Bitte weitersagen: Vor Beginn der Show betrat Andreas Kienzle für eine kurze Ansage die Bühne. Der Herrenberger ist einer der drei EMT-Geschäftsführer und zudem selbst als Musiker aktiv. Dass die Tribute-Show an diesem Abend in Sindelfingen spielt, geht auf ihn zurück. Keyboarder Markus Schölch (Künstlername Marquis de Schoelch) spielt mit Kienzle zusammen in der Coverband Fired. Als Veranstaltungstechniker und Musiker ist er von den Auswirkungen der Pandemie doppelt betroffen. „Durch Corona wurde uns die Arbeitsgrundlage entzogen“, beschrieb der 38-Jährige die Situation. Umso

mehr bedankte er sich beim Publikum für die Unterstützung und bat darum, die Veranstaltungsreihe weiterzupflegen. Sein Dank galt auch der IG Kultur und dem Glaspalast-Verein, die in Sindelfingen als Kooperationspartner an Bord sind und dabei helfen, zum Abschluss von „Kultur im Freien“ nochmal ein paar echte Highlights zu präsentieren.

R-E-S-P-E-C-T: So buchstabiert es Aretha Franklin in ihrem Hit, der dieser Show ihren Namen gibt. Größten Respekt haben auch die Mitglieder von Sweet Soul Music verdient. Was diese Band am Freitagabend für eine Energie auf die Bühne brachte, war wirklich beeindruckend. Der Auftritt ist als eine Art Musik-Revue konzipiert, bei der eine Moderatorin (Menoosha Susungi) die einzelnen Titel ansagt und dazu biografische Hintergründe erzählt. Dazwischen durfte jede der sechs Sängerinnen mal die Aretha geben. Dadurch ergab sich eine reizvolle Dynamik, weil jede ihre ganz persönliche Note einbrachte. Damit hebt Sweet Soul Music sich angenehm ab von anderen Cover-Bands, die wie Klone des Originals daherkommen wollen. Die genialen Instrumentalisten trugen ihren Teil dazu bei, diesen Abend zu einem denkwürdigen Musikerlebnis zu machen.

Naturgewalt: Die meiste Bühnenzeit von allen Sängerinnen erhielt Darnita Rogers. Aus gutem Grund: Diese Frau ist eine echte Naturgewalt. Sie überzeugte mit Up-Tempo-Nummern wie „Think“, „Chain of Fools“ und dem hierzulande auch durch eine Bierwerbung bekannten „Respect“ sowie mit gefühlvollen Balladen wie „Natural Woman“ oder dem Simon-&-Garfunkel-Cover „Bridge over troubled Water“ bei der Zugabe. Mit Ausdrucksstärke, Leidenschaft und beeindruckendem Stimmvolumen versetzte sie das Publikum mal in Tanzlaune, mal erzeugte sie eine wohlige Gänsehaut, die nichts mit der aufkommenden Nachtkälte zu tun hatte.

Freudiges Wiedersehen: Sechs Monate sind

eine lange Zeit. Besonders für eine Formation wie Sweet Soul Music. Sechs Monate – so lange hatte die von dem Heidelberger Klaus Gassmann produzierte Showband schon keinen Auftritt mehr. Entsprechend emotional geriet am Freitagabend das Wiedersehen. Sängerin April „Journi“ Cook feierte in der

ten-Saxofon spielt. Die für Herbst geplante Schweden- und Dänemark-Tournee fällt aus, dasselbe gilt für sämtliche weitere Auftritte, die für dieses Jahr gebucht waren. „Alles ist auf nächstes Jahr verschoben“, so Gassmann – wobei auch die für Januar 2021 angedachten Nachholtermine nicht einzuhalten seien.

Anzeige

Bergader
Wunderbar cremig aus frischer Alpenmilch.
Jetzt probieren!
Entdecke Deine Bergader mit Almzeit.

Pause zudem Wiedersehen mit einem besonders treuen Fan aus dem Böblinger Blauen Haus. Dort gastiert Journi seit drei Jahren regelmäßig mit der Playground-Band. Wann die US-Sängerin wieder in Böblingen auftreten wird, steht allerdings in den Sternen.

Düstere Aussichten: „Für uns war das der letzte Auftritt in diesem Jahr“, sagte Klaus Gassmann, der in der Band auch das Bari-

Ob sein Projekt Sweet Soul Music die Corona-Krise überleben kann? Eine Antwort darauf kann und will er nicht geben.

■ Nach weiteren Veranstaltungen am Samstag und Sonntag geht es bei der Open-Air-Reihe am heutigen Montag, 21. September, um 20 Uhr mit Patrick Bopps Mitsing-Konzert weiter. Infos und Karten unter www.kulturimfreien.de im Netz.

Lesermeinung

Orgelspaziergang: Ein schöner und unterhaltsamer Nachmittag

Zum Böblinger Orgelspaziergang am Sonntag, 13. September

Ein herzliches Dankeschön an Frau Kaßberger und Herrn Böhm! Nachdem Herr Böhm in den vergangenen Jahren immer am letzten Sonntag der Sommerferien zum Orgelspaziergang eingeladen hatte, war es dieses Jahr das erste Mal, dass es einen ökumenischen Orgelspaziergang gegeben hat. Das Programm hierfür war sehr gut zusammengestellt, interessant und immer wieder überraschend. So waren im Ökumenischen Gemeindezentrum auf der Diezenhalde unter anderem zwei Orgeln im Dialog zu hören, in St. Maria erklang die wunderschöne Stimme von Frau Kaßberger, die sich selbst an der Orgel begleitete, in der Martin-Luther-Kirche konnten wir Herrn Böhms Impressionen lauschen und in der Stadtkirche erklangen zum Abschluss Klarinette und Orgel gemeinsam. Ein sehr schöner, unterhaltsamer Nachmittag. Danke!

Für mich ist es immer wieder spannend, an solch einem Sonntag nacheinander die verschiedenen Orgeln in den verschiedenen Kirchenräume zu hören. Dank gebührt auch den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die dafür sorgten, dass die Kirchen am Sonntagnachmittag geöffnet waren und die Corona-Regeln eingehalten werden konnten.

Edith Mühlich, Böblingen

Aufs Rad geschwungen

Die Böblinger Rad-Aktionstage vermitteln Wissenswertes rund um Zweiräder mit und ohne Motor.

VON MAREIKE ANDERT

BÖBLINGEN. Von Donnerstag und noch bis zum Montag finden im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche die Rad-Aktionstage in Böblingen statt. Am Samstag konnten Interessierte auf dem Festplatz des Flugfeldes E-Bikes, E-Roller und Lastenräder probefahren sowie Tipps erhalten.

Michaela und Jens Kinkel haben ein Problem: Nur Jens' Fahrrad hat eine Anhängerkupplung für den Anhänger für Hund Lily. Will Michaela die Appenzeller Sennenhündin mitnehmen, muss sie mit seinem Rad fahren. Der Rahmen ist jedoch zu hoch und sie kann nicht auf- und absteigen. Tim Bisinger von

XCYC hat die Lösung: Einen Sattel mit Gasfeder, der zusätzlich nach vorne runtergebogen ist. So kann Michaela niedrig eingestellt aufsteigen und sobald sie sitzt, den Sattel nach oben verstellen; beim Absteigen andersherum. So kann sie nun auch mit Hund Lily unterwegs sein. Früher zog die Hündin das Rad. Jetzt ist sie 13 Jahre alt und lässt sich lieber ziehen. XCYC ist eine Marke der Gemeinnützigen Werkstätte und Wohnstätten. 2017 brachten sie die ersten Bikes auf den Markt: Lastenräder mit zwei oder drei Rädern und verschiedenen Aufbauten.

Sich informieren, beraten und reparieren lassen – das ist Sinn der Böblinger Rad-Aktionstage. Böblingen ist damit dieses Jahr

das erste Mal bei den europäischen Mobilitätstagen dabei, erzählt Jennifer Krause. Sie ist Projektbeauftragte der Stadt für klimafreundliche Mobilität. Bei den europäischen Mobilitätstagen sollen seit 2002 Städte und Kommunen aus ganz Europa nachhaltige Mobilität vor Ort thematisieren. Dieses Jahr sind über 2800 Städte registriert. 2018 und 2019 gab es in Böblingen bereits unabhängig davon Mobilitätstage. Wegen Corona mussten diese allerdings dieses Jahr ausfallen.

Am Stand gegenüber von XCYC steht Michael Ziegler von der Initiative Radspaß. Seit Mitte Juli machen er und andere Trainer kostenlos Fahrsicherheitstraining für Pedelecs. „So heißen E-Bikes bis 25 km/h“, erklärt er. Vier Stunden üben die Teilnehmer Technik und Koordination. Bis 2021 läuft das Projekt – gefördert vom Verkehrsministerium. Auch hier auf dem Flugfeld können Leute auf einem Parcours trainieren.

Während auf dem Parcours Lastenräder mit großen und kleinen Kisten ausprobiert werden, redet Besucherin Hannelore Volkmer mit Roland Schmitt darüber, dass ihre Hände beim Fahrradfahren immer einschlafen. Der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs Böblingen-Sindelfingen passt die Griffe und Bremsen an, so dass ihre Hand und Arm eine Linie bilden und nichts abknickt. Dann den Sattel noch etwas höher, damit das Knie nicht so stark gebeugt wird. Nach der Probefahrt lacht Volkmer erfreut: „Gut, das merkt man gleich.“

Besonders schön fürs Auge sind die Fahrräder aus Bambus bei Edmund Bornheimer aus Tübingen. In Handarbeit werden sie mit fairer Bezahlung in einem sozialen Projekt in Ghana hergestellt, berichtet er. Individuell nach Kundenwunsch baut er das Fahrrad



Der Tübinger Edmund Bornheimer mit seinem fair gehandelten Bambus-Rad

Fotos: Andert



Flott unterwegs: Dieser Junge wagt eine Probefahrt mit einem Lastenfahrrad



Hans-Joachim und Hannelore Volkmer mit ADFC-Chef Roland Schmitt (von links)

dann um den Rahmen zusammen. Am Stand von Wolfgang Streicher gibt es E-Roller im Vespa-Style. Die Roller kann man kaufen oder mieten. Auch Roller-Ausfahrten bietet die Firma e-classic aus Weil der Stadt an.

„Ausbaufähig“ findet Michael Ziegler von Radspaß die Fahrradfreundlichkeit in Böblingen. „Aber hier sind wir weiter als in Sindelfingen“, fügt er verschmitzt an. Bordsteinkanten oder oft die Seite wechseln zu müssen, mache es Fahrradfahrern schwer. Das Problem: „Fußgänger sind gegen Fahrradfahrer. Fahrradfahrer gegen Autofahrer. Autofahrer gegen Fahrradfahrer.“ Es gebe aber mittlerweile schon sehr viel mehr Radwege.

Auch Roland Schmitt vom ADFC findet, dass sich die Fahrradsituation in Böblingen „deutlich gewandelt“ habe. Mittlerweile gebe

es eine gute Zusammenarbeit zwischen Landratsamt, Stadtverwaltung und ADFC. „Wir reden im Vorhinein über Projekte und nicht erst nachdem sie umgesetzt sind“, erläutert er. Außerdem setze Böblingen jetzt Pläne um, die lange in der Schublade lagen, weil „man sich lange nicht getraut hat, sie umzusetzen“. Oberbürgermeister Stefan Belz nennt er einen „Fahrrad-Fan“. Schmitt freut sich über das Interesse der Besucher und dass die Rad-Aktionstage so „gut angenommen werden“.

■ Am heutigen Montag, 21. September, gibt es von 11 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz Böblingen einen kostenlosen Rad-Check der Initiative RadKULTUR. Vom 14. September bis zum 4. Oktober läuft die Aktion „Stadtradeln“.